

„Es wird lebendiger und wärmer“

Innenrenovierung der Quirinus-Kirche hat begonnen – Investition von 410 000 Euro

In enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und dem Baudezernat des Oberkirchenrats hat die evangelische Kirchengemeinde die Innenrenovierung der Quirinus-Kirche in Angriff genommen. Ehrenamtlicher Einsatz spielt dabei eine wichtige Rolle, wie Pfarrer Christoph Bäuerle und die Laienvorsitzende des Kirchengemeinderats, Monika Fischer, erklären. Lothar Schell



Das Kruzifix wird abtransportiert. (Foto: ls)

Essingen. „Wir haben ja schon zwei Bauabschnitte hinter uns und der dritte Abschnitt ist eine weitere Herausforderung, den wir gemeinsam auch unter Einsatz vieler ehrenamtlicher Kräfte schultern wollen“, erinnert Pfarrer Bäuerle an die umfangreiche Dachstuhl-Erneuerung im Herbst 2005. Ein Jahr zuvor war bereits der Kirchturm renoviert worden.

Mittlerweile ist das Gestühl abmontiert und der Kruzifixus wurde von Ehrenamtlichen feierlich aus der Kirche getragen. „Ob die umfangreichen Arbeiten plangemäß bis Weihnachten fertig gestellt sind, müssen wir mal abwarten,“ so Monika Fischer. Beauftragter Architekt ist Rolf Pfeiffer aus Dischingen.

„Alles, was wir machen, tun wir für einen lebendigen Gottesdienst“, erläutert Bäuerle. Der Kirchengemeinderat befasste sich mit der Planung erstmals im Sommer vergangenen Jahres. Ausschüsse für Tontechnik, Inventar, Beleuchtung und Heizung wurden gebildet.

Die Renovierung im Detail: Die Wände brauchen Putzerneuerung und Neuanstrich – dafür wurde wegen des denkmalgeschützten Ensembles ein Restaurator herangezogen. Die Holzdecken erhalten einen neuen Anstrich und die Kirche eine effizientere und ökologisch wirksamere Heizung. Auch Chor und Sakristei können dann beheizt werden.

Eine bedeutende Facette ist die Elektrotechnik. Glocken, Licht und Ton können über einen Touch-Screen im hinteren Teil des Kirchenschiffs gesteuert werden. So wird man – im Sinne eines lebendigen Gottesdienstes – auch verschiedene Beleuchtungssituationen realisieren können. Eine Induktionsschleife für Schwerhörige wird im Kirchenschiff eingebaut, die Technik für alle Gottesdienstbesucher verbessert und Sprache insgesamt effektiver transponiert.

Was an Technik und Steuerung in die Sakristei nicht hineinpasst, wird im ersten Wehrturm der Kirche untergebracht sein. Im hinteren Kirchenbereich wird der Mittelgang verbreitert, so dass auch gemeinschaftlich-gesellige Veranstaltungen in der Kirche stattfinden können. Die Kirchenbänke werden wieder verwendet. Monika Fischer und Hedwig Mack zeichnen für die Koordination der Eigenleistungen im Ehrenamt verantwortlich, die der Kirchengemeinde eine Entlastung von 30 000 Euro bringen sollen. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf 410 000 Euro. Davon hat die Kirchengemeinde an Eigenmitteln 202 400 Euro aufzubringen. Zuschüsse kommen vom Ausgleichsstock der Landeskirche, vom Kirchenbezirk sowie von der Gemeinde Essingen.